

Sage mir etliche fürneme zeugnis der alten Lehrer von dem eigentlichen verstand des Artickels von der Himelfart Christi.

Erstlich wird dieser Artickel in den allgemeinen Symbolis vnd Glaubenbekenntnissen, so die gantze Christliche Kirche angenommen, one einige Allegorien mit hellen klaren worten widerholet als im Symbolo Apostolico, Nicaeno, Constantinopolitano, Ephesino, Chalcedonensi. [C 1r:] Nachmals widerholen diesen Artickel auch die andern bewerten particularia Symbola, so als erklerung der allgemeinen Symbolorum von heiligen Lehrern geschrieben worden sein.<sup>48</sup> Als do Athanasius in seinem Symbolo beide Artickel ausdrücklich vnd vnterschiedlich erzelet von der Himelfart vnd vom sitzen zur Rechten.<sup>49</sup> Item, do Epiphanius in paraphrasi symboli Nicaeni spricht: „Christus ist auffgestanden vnd gen Himel gefaren eben mit seinem Leib Vnd sitzt in der herrligkeit zur Rechten des Vaters Vnd wird widerkomen in demselben Leibe in der Herrligkeit zu richten“<sup>50</sup> etc. Item do S. Damasus, welches glaubenbekenntnis auch die Christlichen Keiser im Codice de summa Trin.<sup>51</sup> jederman befehlen, spricht in seinem Symbolo: „Christus, nachdem er die macht des Todes vberwunden hat, ist er eben mit dem fleisch, in dem er geborn, gelidten, gestorben vnd auffgestanden, zum Vater auffgefahren vnd sitzt zur Rechten desselbigen in der Herrligkeit, die er stets gehabt vnd noch hat.“<sup>52</sup> Inn S. Hieronymi Symbolo stehen diese wort: „Er ist gen Himel auffgefahren, sitzt zur rechten Gottes des Vaters manente ea natura carnis, in qua natus et passus est, in qua etiam resurrexit.“<sup>53</sup> Das ist: Es bleibet in jme die Natur des fleisches, in welchem er geboren ist vnd ge-[C 1v:]lidten hat, in welchem er auch auffgestanden ist.

Einzele Sprüche der alten Scribenten sind hieruon vnzelich viel. Ignatius, welcher von S. Petro zu Antiochia zu einem Bischoff ordinirt vnd endlich ein Merterer Christi worden ist, spricht in Epistola ad Smyrnenses: „Ich erkenne nicht allein aus seiner geburt vnd aus seiner creutzigung, das er ins fleisch komen sey, sondern weis auch, das er nach der aufferstehung im fleisch gewesen sey, vnd gleube, das er noch im fleisch sey.“<sup>54</sup> Vnd bald her-

<sup>48</sup> Die Fragstück unterscheiden Privatbekenntnisse und Bekenntnisse, die allgemeine Anerkennung gefunden haben.

<sup>49</sup> Vgl. Symbolum Athanasianum 37, in: BSLK, 30,37: „ascendit ad caelos, sedit ad dexteram patris.“

<sup>50</sup> Epiphanius von Salamis, Ancoratus CXIX, 8, in: PG 43, 232 (GCS 25, 148,23–25).

<sup>51</sup> Cod. I,1, De summa trinitate, in: CIC[B].C, 5.

<sup>52</sup> So die ‚Fides Damasi‘ genannte Formel. Vgl. Ps.-Hieronymus, Epistola Hieronymi ad Papam Damasum de Symbolo seu Hieronymi de Fide apud Bethleem, in: PLS 1, 514f (DH 71–72).

<sup>53</sup> So die ‚Fides Damasi‘ genannte Formel, in: PLS 1, 515 (DH 72), dort: „cum ea carne, in qua natus“. Im 16. Jahrhundert war das „Damasi Symbolum“ eingeordnet unter die Schriften des Hieronymus. Vgl. OMNES QVAE EXTANT D. HIERONYMI STRIDONENSIS LVCVBRATIONES, ADDITIS VNA PSEVDEPIGRAPHIS ET ALIENIS, SCRIPTIS IPSIVS ADMIXTIS, in nouem tomos, per DES. ERASMVVM ROTERODAMVM [...] QVARTVS TOMVS [...], Basel 1553 (VD 16 H 3485), 97.

<sup>54</sup> Ignatius von Antiochien, Epistula ad Smyrnaeos III, 1, in: PG 5, 709 (SC 10, 156).